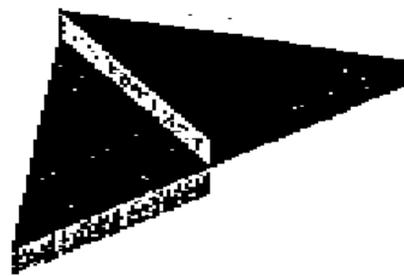


Nachrichtendienst 05/98



THÜRINGER LANDESAMT

FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ



Freitag, 1. Mai. Leipzig wird von links und rechts heimgesucht. Die Demonstrationsverbote der Stadt sind gerichtlich korrigiert worden. Wieder zeigt es sich, die zuverlässige Prognose, daß es zur Randalie kommt, beeindruckt Gerichte nicht. Die geplante Ersatzrandalie in Gera bleibt uns erspart. Auch der Rest des Maiwochenendes bleibt ruhig. Der Hauptstrom der Chaoten zieht nach Berlin. Das ist kein Trost.

Montag, 4. Mai. In guter Verfassung II wird (wieder viel zu spät im Jahr) in einigen Exemplaren vom Verlag ausgeliefert. Das Buch enthält die Vorträge der Abendveranstaltungen vom Vorjahr. Das Buch ist dick und gelb. Erste Anfragen laufen ein. Woher wissen die Journalisten das?

Dienstag, 5. Mai. Erste Presseanfragen zur *Stimme für Deutschland*. Dieses *Diener*-Projekt wird nicht von langer Dauer sein. Er selbst fungiert unter Alias-Namen in mehreren Redakteursrollen. Die Zeitung ist ein Gemisch aus nationalen Tönen, Ufologie und gefälschten Großanzeigen.

Donnerstag, 7. Mai. Gespräch mit dem Standortältesten, Oberst Kuhn. Erneute Kontrolle der Informationswege, um die Bundeswehr vor Neonazis zu schützen. Daß unser vor zwei Jahren hoffnungsvoll begonnenes Projekt, mit Hilfe der Bundeswehr junge wehrpflichtige Neonazis zu resozialisieren, den Bach runter ist, nehmen wir resigniert zur Kenntnis. Spätfolgen der Pressekampagne aus dem letzten Sommerloch.

Samstag, 9. Mai. 250 Neonazis marschieren durch Neuhaus, um des erstochenen *Sandro Weißkes* zu gedenken. Eine doppelte Zahl von Polizisten läßt für Ausschreitungen nicht den Hauch einer Chance. Daß die Gegendemo ausbleibt, kommt erleichternd hinzu.

Mittwoch, 13. Mai. Im Erfurter Rathaus eröffnet der BfV-Chef *Peter Frisch* seine Verfassungsschutzausstellung. Die PDS protestiert. Der Oberbürgermeister sieht es gelassen.

Freitag, 15. Mai. Ein Fernsehteam des MDR geistert durch das Amt und hält für zwei Stunden von der Arbeit ab. Ergebnis: Im Bericht aus Bonn nimmt *Roewer* ein Buch aus dem Regal. Na prima.

Sonntag, 17. Mai. Stundenlang in Buchenwald. Nur normale Touristen gesehen.

Montag, 18. Mai. Layoutbesprechung für den Monatsbericht. Glaubt man den professionellen Werbeleuten, so kommt es



allein auf die Form an. Wir wenden bescheiden ein, daß auch der Inhalt eine gewisse Rolle spielt (wenn Sie vor dem Lesen geblättert haben, sind Ihnen unsere Überlegungen auch durch den Kopf gegangen). - Der „Rechtsextremismus-Experte“ Rainer Fromm kommt im Auftrag von Frontal ins Amt, um uns von seiner Meinung zum Diener-Zeitungsprojekt zu überzeugen. Auf Fakten kommt es ihm weniger an. Dementsprechend wird der Beitrag: Die staatlichen Behörden sind zu blöde, um sachkundig zu handeln. Übermittlungsverbote interessieren nicht. Wieso auch. Das ist Journalismus der Sorte: Wenn man uns nur machen ließe.

Dienstag, 19. Mai. Schöpfen sogenannte Schwellenländer, wie Irak, Iran und Libyen, illegal Wissen aus dem Lande ab? Wir nehmen eine interne Revision zum Informationsstand des illegalen Wissenschaftstransfers in Thüringen vor. Dabei stellt sich raus, wie erstaunlich fit die hiesigen Hochschulen in einschlägigen Kreisen eingeschätzt werden. Wie üblich eine Sache mit zwei Seiten.

Mittwoch, 20. Mai. Ein Fernsehteam von arte/3sat/BBC auf Europa-Tour in Sachen Rechts erscheint auch in Thüringen. Diese Leute haben viel Zeit und planen einen dreistündigen Beitrag bis Ende des Jahres. Nach dem üblichen Blabla geht es wegen der Ursachen ans Eingemachte. Hier fragen informierte Journalisten. Die Fragen werden in Englisch gestellt, geantwortet wird auf Deutsch. Als die Übersetzung der Antworten lästig wird, gehen wir selbst ins Englische über. Aus Mangel an aktivem Wortschatz fallen die Antworten sehr einfach aus. Auch das geht.

Montag, 25. Mai. Vortrag zum Extremismus vor amerikanischen Politologie-Professoren. Sie sind als Deutschland-Experten angekündigt - und das stimmt auch. Wieder entsteht eine erregte Debatte über die Ursachen der Wiederkehr der Rechten unter Jugendlichen. Wir ringen um eine Erklärung; die Vermutung, daß es sich um eine natürliche Pendelbewegung nach rechts handele, findet viel Widerspruch.

Mittwoch, 27. Mai. Abendveranstaltung mit Henrik Eberle von der Uni Halle, der zu den Folgewirkungen der SED-Propaganda vorträgt. Eberle erläutert seine Thesen anhand der Propagandaerfolge der DVU in Sachsen-Anhalt. Alle staunen.

Der Monat im Amt

